

Call for Abstracts

Künstliche Intelligenz als geistes- und sozialwissenschaftlicher Begriff

1. bis 3. Dezember 2021 // Interdisziplinäre Tagung an der TU Dresden

– ENGLISH VERSION BELOW –

In gegenwärtigen Debatten um Künstliche Intelligenz (KI) fällt auf, dass sich der Fokus geistes- und sozialwissenschaftlicher Analysen zumeist auf Effekte der Anwendung von KI-Verfahren in verschiedenen gesellschaftlichen Szenarien richtet. Diese werden etwa im Hinblick auf Mechanismen der Reproduktion und Verstärkung bestehender sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungsformen diskutiert (vgl. etwa Apprigh et al. 2018). Ebenso gilt das Interesse der Debatten fragmentierenden und polarisierenden politischen Tendenzen in öffentlichen Räumen (vgl. Ingold 2017, Vesting 2019) oder Fragen nach der Einschränkung individueller Handlungsautonomie durch die Implementierung von KI-Verfahren in unterschiedlichsten Lebensbereichen (vgl. König 2019, kritisch dazu Block/Dickel 2020). Aktuelle Diskussionen dieser Vorgänge betonen zudem unterschiedliche soziale, kulturelle und politische Aspekte der Verbreitung von KI, sei es im Hinblick auf Prozesse der technischen Formalisierung von Wissensbeständen, der Verarbeitung kontingenter Zukunftsszenarien zu Vorhersagen (vgl. Esposito 2017) oder der Verteilung von technischen Infrastrukturen zwischen Staaten und Organisationen mitsamt den damit einhergehenden Fragen nach hegemonialen Strukturen (vgl. Galloway 2014) und geopolitischen Implikationen (vgl. Bratton 2015). Darüber hinaus finden sich Versuche, die informatischen, statistischen und mathematischen Grundlagen von KI in ihren sozialen Implikationen nachvollziehbar zu machen (vgl. etwa Mackenzie 2017, Heintz 1993) oder aber deren institutionelle Einbettung und infrastrukturelle Verzweigung nachzuzeichnen (vgl. etwa Crawford/Joler 2018).

Die erste Tagung des Schaufler Kolleg@TU Dresden möchte demgegenüber die analytische Frage nach angemessenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Begriffen und Konzepten von KI ins Zentrum der Diskussion stellen. Aktuelle theoretische Ansätze gehen in diesem Zusammenhang etwa davon aus, dass die adaptive algorithmische Verarbeitung von Informationen auf der datenförmigen Extraktion von Wissensbeständen (vgl. Joler/Pasquinelli 2020) beruht, die interpretationsbedürftige „Muster“ (Nassehi 2019) erzeugt, welchen Spuren ihrer sozialen Ursprünge weiterhin anhaften. Auf der Tagung sollen diese, wie auch andere – möglicherweise weniger bedachte – Perspektiven analytisch exploriert werden. Welche Konzepte eignen sich besonders zum besseren Verständnis von KI, auch und gerade in ihrer komplexen Einbettung in gegenwärtige gesellschaftliche und kulturelle Wirklichkeiten? Wie kann an einer gemeinsamen Sprache zu einem gemeinsamen Verständnis von KI gearbeitet werden? Welche Wissensbestände können als Inspiration übernommen, welche Vorstellungen sollten verworfen werden?

Die eingereichten Beitragsvorschläge sollten im weiteren Sinne an der konzeptuellen Bestimmung von KI wie auch deren Einordnung im Verhältnis zu anderen für verwandte Diskussionen paradigmatischen Begriffen arbeiten und können sich an folgenden thematischen Komplexen orientieren:

- Intelligenz, Denken, Rechnen, Lernen, Urteil und Entscheidung
- Materialität, Situiertheit und soziale Identität
- Kommunikation, Technik, Infrastruktur, Information und Wissen
- Autonomie, Kontrolle, Agency und Ökologie
- Ungleichheit, Diskriminierung, Hegemonie und Gewalt

Diese programmatische Setzung basiert auf der Annahme, dass ein interdisziplinärer Austausch über Begriffe und Konzepte von KI zu einem besseren Verständnis von KI als realem Phänomen beiträgt und eine solche Auseinandersetzung sowohl für die Schärfung des analytischen Blicks auf empirische Gegenstände wie auch für die Spezifizierung geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Zugänge zu diesen hilfreich ist. Wir gehen davon aus, dass die Verhandlung der Vorzüge wie Nachteile verschiedener Ansätze sowohl innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften als auch im Dialog mit den Natur- und Ingenieurwissenschaften neue gewinnbringende Perspektiven auf KI eröffnen kann. Deshalb sind wir insbesondere auf der Suche nach Vorschlägen, die Brücken zwischen vermeintlichen epistemischen Gräben zu schlagen versuchen und begrüßen Konzepte, die Verbindungen zwischen bislang eher disparat verlaufenden Diskussionen über KI ermöglichen.

Wir bitten um Einreichung von Beitragsvorschlägen per E-Mail in Form eines Abstracts (300-500 Wörter) bis zum 30. April 2021 an: schaufler.tagung@tu-dresden.de. Ebenso ist unter dieser Adresse das Organisationsteam (Richard Groß & Ann-Kathrin Koster) bei Rückfragen zu erreichen.

Die Tagung wird in Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie online, in Hybridform oder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Alle Teilnehmenden und Interessierten werden weit im Voraus über die Planung informiert, sobald eine Entscheidung getroffen worden ist.

Das [Schaufler Kolleg@TU Dresden](#) ist Bestandteil des [Schaufler Lab@TU Dresden](#), zu dem ebenso die [Schaufler Residency@TU Dresden](#) zählt. In der ersten Förderphase des Lab widmen sich Nachwuchswissenschaftler:innen in ihren Promotionsprojekten Künstlicher Intelligenz als Faktor wie Folge gesellschaftlichen und kulturellen Wandels, während das Artist in Residence-Programm im jährlichen Takt internationalen Künstler:innen die Möglichkeit bietet, für sechs Monate in enger Zusammenarbeit mit den Kollegiat:innen und Forschenden [weiterer Einrichtungen der TU Dresden](#) das Thema künstlerisch zu verhandeln.

Call for Abstracts

Artificial Intelligence as a Concept in the Humanities and Social Sciences

December 1-3, 2021 // Interdisciplinary Conference at TU Dresden, Germany

Current debates on artificial intelligence (AI) in the humanities and social sciences seem to be concerned primarily with the effects of the application of AI technologies within a variety of social scenarios. One way in which these effects have been discussed considers the mechanisms of reproduction as well as reinforcement of existing social inequalities and forms of discrimination (see e.g., Apprich et al. 2018). At the same time, there are a number of studies which address polarizing political tendencies in public spaces (Ingold 2017, Vesting 2019), or questions pertaining to restrictions of individual agency as related to the implementation of AI processes in various areas of social life (König 2019, Block/Dickel 2020). Current discussions of these transformative processes also emphasize different social, cultural, and political aspects of the dissemination of AI technologies such as the technological formalization of knowledge, the processing of contingent future scenarios into predictions (Esposito 2017), or the distribution of technological infrastructures between states and organizations. Related questions of hegemonic cultural structures (Galloway 2020) and geopolitical implications (Bratton 2015) in turn arise from these considerations. Notably there have also been fruitful attempts to make sense of the statistical and mathematical foundations of AI in their social implications (Mackenzie 2017, Heintz 1993), or to trace their institutional embeddedness as well as their distributed infrastructural complexity (Crawford/Joler 2018).

In contrast to the aforementioned approaches, the first conference of the Schaufler Kolleg@TU Dresden aims to center its discussions around adequate concepts of AI in the humanities and social sciences. Current theoretical approaches assume, for instance, that the adaptive algorithmic processing of information is based on the extraction of knowledge in the form of data (Joler/Pasquinelli 2020) which generates “patterns” (Nassehi 2019). These patterns bear traces of their social origins and need to be interpreted in order to generate meaning. Our conference will analytically explore the theoretical implications of these mechanisms as well as those of other, possibly less considered mechanisms. Which concepts are particularly well suited for a better understanding of AI, especially with regard to its complex embeddedness in social and cultural realities? How can we work on a common language toward a shared understanding of AI? Which bodies of knowledge can be adopted as a source of inspiration and which concepts are better discarded altogether?

Proposals for contributions should focus, in a broad sense, on conceptual work concerning AI as well as its relationship to other concepts that are paradigmatic to related discussions. Proposals should reflect in some way on one or some combination of the following thematic complexes:

- intelligence, reasoning, computation, learning, judgment, and decision-making
- materiality, situatedness, and (social) identity
- communication, technology, infrastructure, information, and knowledge
- autonomy, control, ecology, and agency
- inequality, discrimination, hegemony, and violence

Our approach is based on the assumption that an interdisciplinary approach to concepts of AI can better contribute to a critical understanding of AI as a real-world phenomenon and that such an exchange between diverse fields of study would be helpful both for expanding perspectives in empirical scenarios

and specifying analytical approaches to AI in the humanities and social sciences. We assume that negotiating the advantages as well as disadvantages of different approaches, including in dialogue with the natural sciences and engineering, can open up new and productive approaches to studying AI. Therefore, we are particularly eager to receive proposals that seek to build bridges across alleged epistemic gaps and welcome concepts that enable connections between previously disparate discussions of AI.

We invite abstracts (300-500 words) to be submitted to schaufler.tagung@tu-dresden.de by 30 April 2021. The organizers (Richard Groß & Ann-Kathrin Koster) can be reached at the same address for questions concerning the conference and suitable formats.

The conference will be held online, as a hybrid event or in-person, depending on the COVID-19 pandemic situation. All participants will be informed in advance of the conference as soon as a decision has been made.

[Schaufler Kolleg@TU Dresden](#) is a graduate school and part of [Schaufler Lab@TU Dresden](#), which also includes [Schaufler Residency@TU Dresden](#), an artist-in-residence program. In the first funding phase of the Lab, graduate students from the humanities dedicate their doctoral projects to artificial intelligence as a factor and consequence of social and cultural change, while the artist-in-residence program offers international artists the opportunity to work on the topic for six months in close cooperation with the graduate school and [other departments at TU Dresden](#).

Literatur/References

- Clemens Apprich, Wendy Hui Kyong Chun, Florian Cramer & Hito Steyerl, *Pattern Discrimination*. Lüneburg/Minneapolis, MN: meson press/Minnesota University Press 2018.
- Katharina Block & Sascha Dickel, *Jenseits der Autonomie. Die De/Problematisierung des Subjekts in Zeiten der Digitalisierung*. In: BEHEMOTH. A Journal on Civilisation 13 (2020), H. 1, S. 109-131.
- Benjamin H. Bratton, *The Stack. On Software and Sovereignty*. Cambridge, MA: MIT Press 2015.
- Kate Crawford & Vladan Joler, *Anatomy of an AI System: The Amazon Echo As An Anatomical Map of Human Labor, Data and Planetary Resources*. AI Now Institute and Share Lab, <https://anatomyof.ai>, 2018.
- Alexander R. Galloway, *The Cybernetic Hypothesis*. In: *differences: A Journal of Feminist Cultural Studies* 25 (2013), H. 1, S. 108-131.
- Bettina Heintz, *Herrschaft der Regel. Zur Grundlagengeschichte des Computers*. Frankfurt a.M./New York, NY: Campus 1993.
- Albert Ingold, *Digitalisierung demokratischer Öffentlichkeiten*. In: *Der Staat* 56 (2017), H. 4, S. 491-533.
- Pascal D. König, *Die digitale Versuchung. Wie digitale Technologien die politischen Fundamente freiheitlicher Gesellschaften herausfordern*. In: *Politische Vierteljahresschrift* 60 (2019), H. 3, S. 441-459.
- Adrian Mackenzie, *Machine Learners. Archaeology of a Data Practice*. Cambridge, MA/London: MIT Press 2017.
- Armin Nassehi, *Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft*. München: Beck 2019.
- Matteo Pasquinelli & Vladan Joler, *The Nooscope Manifested: AI as Instrument of Knowledge Extractivism*. In: *AI & Society* (2020).
- Thomas Vesting, *Die Veränderung der Öffentlichkeit durch künstliche Intelligenz*. In: Sebastian Unger & Antje von Ungern-Sternberg (Hrsg.), *Demokratie und künstliche Intelligenz*. Tübingen: Mohr Siebeck 2019, S. 33-50.